

Armut: Eine globale Initiative und die besten Ideen 2013 in Österreich

Auf dem Weg zur Jury

Die Projektideen verbessern: Vom Workshop der neun Finalisten der „Ideen gegen Armut“: Zwei können gewinnen – voneinander Lernen ist aber Gewinn für alle Sozialunternehmer in spe.

Die mobile Budgetberatung

von Susanne Jürgens und Alexandra Bernhard

Die App soll zur finanziellen Bewusstseinsbildung beitragen und dadurch ein Abrutschen in die Schulden Spirale und eine Armutsgefährdung frühzeitig und nachhaltig vermeiden. Dazu können Privatpersonen ihr Haushaltsbudget erfassen, bekommen automatisch Sparpotenzial vorgeschlagen und werden außerdem gezielt zum Sparen angeleitet, um sich Konsumgüter und Dienstleistungen ohne Kontoüberzug oder Kreditaufnahme finanzieren zu können.

Cherries

von Cloed P. Baumgartner

Cherries entwickelt und vertreibt Strickdesign-Accessoires. Das Garn für diese Lifestyleprodukte wird aus getragenen T-Shirts gewonnen. Für die Produktion setzt Cherries dabei auf das wertvolle Potenzial von Handstrick-Profis, wie es bei „Omas“ und Migrantinnen noch zu finden ist. Diese werden österreichweit im Umfeld von einschlägigen Bildungsinitiativen und Strickclubs rekrutiert. Wie Kirchen bilden jeweils eine „Oma“ und eine Migrantin ein Zweierteam und werden zu selbstständig agierenden, sich befruchtenden Small Businesses ausgebildet.

Grow Together

von Katharina und Michael Kruppa
Die frühe Kindheit ist die sensibelste Zeit für langfristige Entwicklungsförderung sowohl für Mütter als auch für Babys. Das wird im Tageszentrum genützt, um durch engmaschige psychosoziale Betreuung und hochfrequente Psychotherapie Familien aus einem psychosozial hoch belasteten Umfeld die Chance zu geben, eine liebevolle, entwicklungsfördernde Beziehung nachhaltig zu gestalten. Gleichzeitig werden die Mütter gezielt geschult und beruflich (re)integriert.

Nachbarinnen in Wien

von Christine Scholten

„Nachbarinnen in Wien“ sind ausgebildete soziale Assistentinnen, die in aufsuchender Sozialarbeit isolierten migrantischen Familien den Weg in unsere Gesellschaft ermöglichen. Das Projekt ist aus Kenntnis der Lebenslagen migrantischer Familien und der Sorge um die Zukunft der Kinder entstanden. Nachbarinnen zeigen isolierten Familien ihrer eigenen Kultur, wie sie bestehende Angebote für Bildung, Gesundheit und Soziales nutzen können und sollen, um ein unabhängigeres und reicheres Leben in unserer Gesellschaft zu leben. In einem Jahr werden so etwa 1500 bis 2000 Personen erreicht. Im Mittelpunkt steht die Stärkung der Frauen und Förderung der Kinder.

www.nachbarinnen.at

SuperSoulMe

von Angelika Redlberger

„Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich etwas gefunden, wo ich meine Gefühle ausdrücken kann“, so ein neunjähriger Junge aus einer sonderpädagogischen Einrichtung. Das konnte er auch schon vor dem Tanzprojekt – nur gewaltvoller. SuperSoulMe bietet armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen direkt am sozialen Brennpunkt die Möglichkeit, sich



Gruppenbild, Arbeitssituation in Stegersbach
Ende August: Die Projekte der neun Finalisten 2013 inklusive Projektpartnern, Coaches, Beratern, Rechts-
experten.
Foto: IgA

Sie stärken dabei ihr Selbstvertrauen, erkennen ihr Potenzial und beginnen es zu leben.

■ **Vollpension** von Julia Krenmayr
Omas Kucheltisch als öffentlicher Treffpunkt, an dem Alt & Jung gerne zusammenkommen. Senioren backen Kuchen und kredenzen gleichzeitig ihre spannendsten (Lebens-)Geschichten. In dieser Atmosphäre wird auf Augenhöhe diskutiert, Rollenbilder hinterfragt, das Bewusstsein für spezifische Probleme von Alt & Jung, besonders Arbeitsproblematik und Altersarmut, geschärft und Lösungen initiiert. www.vollpense.at

■ **WGe!** von Lukas Hecke, Manuel Schuler, Tanja Weissensteiner
Leistbarer Wohnraum ist in Wien knapp. WGe! will daher bestehenden Wohnraum in neuer, innovativer Form nutzen: „Wir vermieten und begleiten Wohngemeinschaften, die vom Miteinander unterschiedlicher Generationen

leben: Leer stehende Zimmer werden gegen Unterstützung im Alltag „vermietet“. WGe! ist damit ein inklusives Wohnmodell, das Wohnraum leistbar macht und die Solidarität zwischen den Generationen stärkt. Mit WGe! wollen wir uns für ein Wien einsetzen, in dem alle gut leben können.“

■ **Step by Step** von Tosca Wendt
„Die“ Migrantin, „der“ Obdachlose werden nur sehr schwer von sozialer Arbeit erreicht. Zu weit weg ist die soziale Arbeit von ihren KundInnen. MigrantInnen, Menschen aus armem Elternhaus studieren nicht – auch nicht soziale Arbeit. Sie besitzen aber Insiderwissen und werden von KundInnen der sozialen Arbeit akzeptiert. Damit diese Vielfalt in der sozialen Arbeit entstehen kann, bildet die Bildungsakademie Schritt für Schritt bis zu Diplom Sozialpädagogen und Fachkraft für Sozialwesen aus.

ideenReich

von Gabriele Gottwald-Nathaniel
ideen.Reich ist das Premiumlabel von www.gabarage.at und bietet Kleidung/Interieur mit besonderen Ansprüchen an Material und Kreativität. Durch Upcycling finden Abfall/Restmaterial neue, exklusive Verwendungsformen. Zusätzlich werden Beschäftigungsplätze für besondere Zielgruppen und Dauerarbeitsplätze für Suchtkranke geschaffen. Designer und Künstler erhalten erweiterte Chancen, ihre Fähigkeiten bei der Produktentwicklung einzubringen. ideen.Reich will die Kooperation mit anderen NGOs verstärken und Angebote für Personen, die bisher eingeschränkte Möglichkeit für Beschäftigung vorfanden (z. B. Alleinerzieherinnen, Migrantinnen), schaffen. (red) www.ideen-gegen-armut.at



Berufsbegleitend Studieren – flexibel Kompetenz erwerben

Wählen Sie aus 3 Abschlussvarianten: Master (MSc/MBA), Akademische/r Experte/in oder Certified Program bzw. nehmen Sie an Einzelmodulen teil.

- > Change Management
- > Informationsdesign
- > Innovationsmanagement
- > Integrated Management Systems
- > International Project Management
- > Lean Operations Management
- > Prozessmanagement
- > Qualitätsmanagement
- > Technische Kommunikation
- > Wissensmanagement

Donau-Universität Krems
Tel. +43 (0)2732 893-2335
www.donau-uni.ac.at/kim



Welche Faktoren unternehmerischen Erfolg definieren

Ergebnisse einer aktuellen Sora-Studie

Österreichische Unternehmen werden hinsichtlich ihrer sozialen Verantwortung im Vergleich zu internationalen Konzernen deutlich besser bewertet – zu diesem Ergebnis kommt eine im Auftrag der Telekom Austria Group erstellte Sora-Umfrage zur Erfolgsdefinition von österreichischen Unternehmen und der Rolle der sozialen Verantwortung. Befragt wurden 600 Personen, die Stichprobe ist repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 16 Jahren.

Die Top drei der verantwortungsvollen Branchen sind laut der Befragung der Lebensmittelinzelhandel (61 Prozent), die Getränkeherstellung (58 Prozent) und die Telekommunikation (42 Prozent). Schlusslicht ist das Bankwesen mit 24 Prozent.

Aber auch wenn österreichische Unternehmen hinsichtlich Corporate Social Responsibility (CSR) laut Umfrage im internationalen Vergleich besser dastehen, geht die Mehrheit der Befragten davon aus, dass aufgrund der wirtschaftlichen Herausforderungen in den nächsten zehn Jahren nicht der Einsatz für soziale Anliegen stärker ins Zentrum rücken, sondern das Profitstreben der Unternehmen zunehmen werde.

Ein schlechtes Zeugnis stellen die Befragten der Informationspolitik der Unternehmen aus. Die Mehrheit fühlt sich über Arbeits- und Produktionsbedingungen sowie den Umgang der Unternehmen mit Umwelt und Bevölkerung nicht gut informiert. Doch genau diese Komponenten, so die Befragten, sind für die öffentliche Wahrnehmung als erfolgreiches Unternehmen mitentscheidend. Die wesentlichsten Erfolgsindikatoren sind an erster Stelle die hohe Produktqualität (86 Prozent) sowie eine faire Behandlung der Beschäftigten (81 Prozent), gefolgt von Kundenservice (81 Prozent) und Rücksichtnahme auf die Umwelt (75 Prozent).

Und: Eine deutliche Mehrheit (78 Prozent) gibt an, Produkte bestimmter Hersteller aufgrund moralischer Bedenken nicht zu kaufen. Frauen geben dies häufiger an als Männer und ältere Personen häufiger als junge. (red)

HIER BILDET SICH MEHR ALS NUR WISSEN

bfi
BILDUNG. FREUDE INKLUSIVE.

DIPLOMLEHRGÄNGE AN DER BFI WIEN AKADEMIE

Diplomlehrgang Finanzmanagement
Informationsabend: 11.09.2013 · Start: 29.10.2013

Diplomlehrgang Expert in Logistics
Informationsabend: 18.09.2013 · Start: 18.10.2013

Diplomlehrgang Energie- und Ressourcenmanagement
Informationsabend: 24.09.2013 · Start: 17.10.2013

Diplomlehrgang Management- und Führungskompetenz
Informationsabend: 08.10.2013 · Start: 08.11.2013

www.bfi-wien.at